

Hannoverer Volkszeitung

verbunden mit der



Hannoverer Zeitung

Erscheinung werktäglich. Bezugspreis monatlich 3,80 DM frei Haus einschl. Botenlohn; bei Postbezug 4,20 DM einschl. Postüberweisungsgebühr und aussch. Postzustellgeld. Bei Nichtlieferung durch höhere Gewalt besteht kein Anspruch auf Ersatz. Druck u. Verlag: Buchdruckerei Werber, Bad Honnef am Rhein, Hauptstraße 38f. Erfüllungsort für beide Teile Bad Honnef a. Rh. Einzelnummer 25 Pfennig. Vertriebskennzeichen 13D 3847A

Verleger u. Chefredakteur: Fritz Werber, verantwortl. Redakteur: Franz Josef Kayser, verantwortl. für die Anzeigen: Paul Jonas, alle in Bad Honnef a. Rh. Für unverlangt und ohne Rückporto eingesandte Manuskripte wird keine Haftung u. Verpflichtung zur Rücksendung übernommen. Anzeigenrundpreise: Gem. Preisliste; z. T. ist Preisliste 7 gültig. Geschäftsstelle: Bad Honnef a. Rh., Hauptstr. 38f, Tel. 27 22.

Begründet 1881 (81. Jahrg.)

Freitag, 25. Mai 1962

Nr. 122

US-Astronaut aus Meer gefischt

Dramatische Suche nach dreimaliger Erdumkreisung

Kap Canaveral, 25. Mai. „Ich fühle mich gut“, waren die ersten Worte von Korvettenkapitän Scott Carpenter, der gestern Abend um 21.39 Uhr von einem Düsenhubschrauber des amerikanischen Flugzeugträgers „Intrepid“ 1600 Kilometer südöstlich von Kap Canaveral nach dreimaliger Erdumkreisung aus dem Atlantik geborgen wurde. Der Hubschrauber erreichte den Astronauten fast genau drei Stunden nach dem Aufschlag der Raumkapsel „Aurora 7“ in einem Seegebiet, das 320 Kilometer von der vorgesehenen Aufschlagstelle entfernt liegt. Nach einem Flug von etwa einer halben Stunde wurde der Astronaut auf dem Flugzeugträger abgesetzt. Die Verbindung mit Carpenter war über eine Stunde lang unterbrochen, ehe ein Suchflugzeug Funkzeichen des Peilsenders von „Aurora 7“ empfing.

Lähmende Stille breitete sich unter den Tausenden von Schaulustigen aus, die den Start der Atlasrakete verfolgt hatten, als bekannt wurde, daß die Verbindung mit dem Astronauten abgerissen war. Die Nachprüfung der Flugbahndaten für „Aurora 7“ bestätigte den angenommenen Aufschlagort. Suchflugzeuge und Einheiten der atlantischen Bergungsflotte, unter ihnen der Flugzeugträger „Intrepid“ nahmen mit Höchstfahrt Kurs auf das Landgebiet. Das erste Suchflugzeug, das an Ort und Stelle eintraf, meldete, daß Korvettenkapitän Carpenter in seinem Einmannschlauchboot neben der Kapsel im Atlantik treibe und bei jedem Überfliegen lebhaft winke.

Wenig später sprangen Aerzte und eine Bergungsgruppe in der Nähe der Kapsel ab. Einem Seenotflugboot, das inzwischen eingetroffen war, gelang es offenbar nicht, zu waschern. Ein Düsenhubschrauber nahm den Astronauten, dessen Zustand als gut bezeichnet wurde, an Bord, und flog mit äußerster Geschwindigkeit zum Flugzeugträger „Intrepid“ zurück.

Bei dem Flug Carpenters, der um 13.45 Uhr MEZ nach mehreren Verzögerungen von Kap

Weltraumflug in Stichworten.

Startzeit: 24. Mai 1962, 13.45 Uhr.
Pilot: Kapitänleutnant Malcolm Scott Carpenter, 37 Jahre.
Rakete: Atlas, Schubkraft 152 000 kg.
Raumschiff: „Merkur“-Kapsel „Aurora“, 2,90 Meter hoch, 1,83 Meter Durchmesser am Boden.
Höchstgeschwindigkeit: 28 000 Kilometer pro Stunde.
Flughöhe: 160 bis 257 Kilometer.
Zahl der Erdumkreisungen: drei.
Dauer einer Umkreisung: 89 Minuten.
Gesamtflugdauer: 4 Stunden, 50 Minuten.
Beobachtungsnetz: 17 Stationen rund um die Welt.
Bergungskräfte: 20 Schiffe, 70 Flugzeuge, 150 000 Mann.

Canaveral aus gestartet war, stellten sich ähnliche Steuerungsschwierigkeiten heraus, wie bei dem vorausgegangenen Flug von John Glenn. Es wurde zeitweilig erwogen, den Flug nach der zweiten Erdumkreisung abzubrechen. Bei seiner dritten Erdumkreisung konnte Carpenter, in Rückenlage fliegend, in einer Entfernung von 1300 Kilometer ostwärts der Küste von Florida den amerikanischen Kontinent bis zum Mississippifluß überblicken.

Noch in Lebensgefahr.

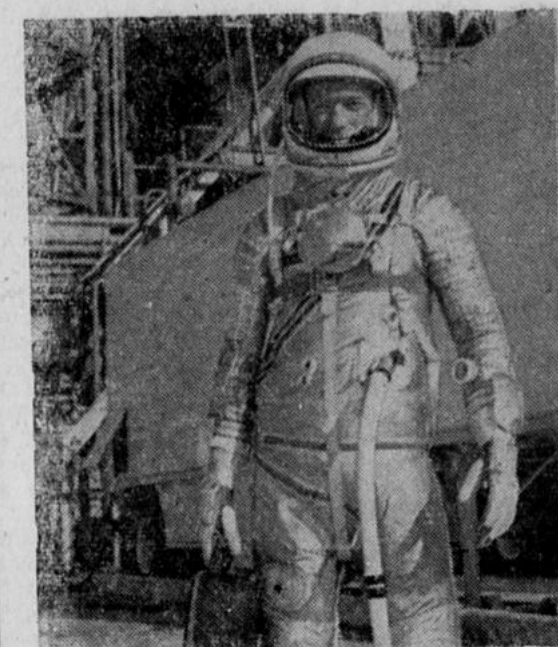
Berlin, 25. Mai. (dpa) Noch immer in Lebensgefahr schwebte gestern der 15jährige Schüler, der am Vortag durch den Feuerhagel sowjetzonaler Grenzpolizisten schwimmend Westberlin erreichen konnte. Zyperns Präsident, Erzbischof Makarios, besuchte den schwerverletzten Jungen, der von sieben Kugeln getroffen worden war, im Krankenhaus Moabit und betete für ihn.

Rusk bei Adenauer

Staatsmänner wollen Berlin-Problem erörtern.

Washington/Bonn, 25. Mai. (dpa) US-Außenminister Rusk kommt nach Mitteilung amtlicher amerikanischer Kreise in der zweiten Junihälfte zu Besprechungen mit Bundeskanzler Adenauer nach Bonn. Der Besuch geht auf einen amerikanischen Wunsch zurück. Rusk möchte dem Vernehmen nach die deutsch-amerikanischen Meinungsverschiedenheiten über die Berlin-Politik mit Adenauer erörtern.

Dies wurde gestern in Washington bekannt, einen Tag, nachdem Präsident Kennedy mitgeteilt hatte, die Mißstimmung zwischen Bonn und Washington sei bereinigt. Allerdings war gleichzeitig aus dem amerikanischen Außenministerium durchgesickert, die jüngsten Berlin-Vorschläge der Bundesregierung hätten in Washington eine sehr ungünstige Aufnahme gefunden. Insbesondere sei der Bonner Vorschlag, die Kontrolle der Berliner Zufahrtswege weiterhin der Verantwortung der vier Großmächte zu über-



Amerikanischer Astronaut glücklich gelandet: Unser dpa-Bild links zeigt ihn startbereit in seinem Raumanzug mit einer angeschlossenen tragbaren Klimaanlage vor der Abschußrampe. Unser dpa-Bild rechts zeigt den Abschuß der Rakete.

Mende wieder FDP-Vorsitzender.

Düsseldorf, 25. Mai. Auf dem FDP-Parteitag in Düsseldorf wurde gestern Erich Mende mit 242 von 280 abgegebenen Stimmen in seinem Amt als Parteivorsitzender bestätigt. Elf Delegierte stimmten gegen Mende, 25 enthielten sich der Stimme. Zwei Stimmzettel waren ungültig. Ebenfalls in seinem Amt bestätigt, allerdings mit 29 Stimmen mehr als Mende, wurde Bundesschatzminister Hans Lenz als Stellvertreter. Die nach dem Ausscheiden Dr. Kohuts und Dr. Schneiders freigewordenen Stellvertreterposten wurden von Justizminister Dr. Bernhard Leverenz (Kiel) und dem Bundestagsabgeordneten Wolfgang Doering besetzt.

„Brotpreise sind in Gefahr“

Bäcker: Ab 1. Juli.

Mainz, 25. Mai. (dpa) Höhere Getreidepreise und damit „Gefahren für den Brotpreis“ befürchtet das Bäckerhandwerk nach Verwirklichung der Agrarmarktordnung innerhalb der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft ab 1. Juli. Wenn es nicht gelinge, die inländischen Weizenpreise zu senken und die Spanne zwischen Inlands- und Auslandsweizen zu verringern, werde der Mehlpreis voraussichtlich anziehen, erklärte der Zentralverband des Bäckerhandwerks in Mainz. Der Bundesernährungsminister sei auf diese Gefahr für den Brotpreis aufmerksam gemacht worden.

Grewe bei Adenauer.

Bonn, 25. Mai. (dpa) Bundeskanzler Dr. Adenauer empfing den deutschen Botschafter in Washington, Grewe, der Ende der Woche in die USA zurückkehrt, gestern zum zweitenmal in dieser Woche. Ueber den Inhalt der Unterredung wurde nichts bekannt.

Nur 813 600 VW-Aktien wurden verkauft.

Bonn, 25. Mai. Von den 3,6 Millionen Stück VW-Aktien, die bei der Privatisierung zum Verkauf gelangten, sind bis zum 15. Mai rund 813 600 Stück von den Ersterwerbern verkauft worden. Ueber 2,786 Millionen Stück befanden sich zum Stichtag noch in Händen der Ersterwerber.

Zonen-Polizist erschöß Kameraden vor der Flucht.

Schweinfurt, 25. Mai. (dpa) Ein 18jähriger sowjetzonaler Grenzpolizist hat seinen Begleiter bei einer Streife erschossen, um in die Bundesrepublik flüchten zu können. Er stellte sich der Polizei in Mellrichstadt (Unterfranken) und mußte wegen Mordverdachts in Untersuchungshaft genommen werden.

Paris entrüstet über mildes Salan-Urteil.

Paris/Algier, 25. April. (dpa) Das überraschend milde Urteil gegen den OAS-Führer und ehemaligen Putschgeneral Salan hat in Frankreich und in Algerien heftige Reaktionen ausgelöst. Regierungskreise zeigten sich entsetzt und besorgt über die Folgen des Urteils, das allgemein als Sieg der OAS gewertet wird. Die Algerienfranzosen veranstalteten Freudenkundgebungen.

Salan war am späten Mittwochnachmittag von einem Militärsondergericht entgegen der allgemeinen Erwartung zu lebenslänglicher Freiheitsstrafe verurteilt worden. Die französische Regierung sprach dem Sondergericht indirekt ihr Mißfallen aus und kündigte Maßnahmen im Justizwesen an. Nach einer Kabinettsitzung unter Vorsitz von Staatspräsident de Gaulle erklärte Algerienminister Joxe, das Urteil werde sich negativ auf die Moral in Armee und Polizei in Algerien auswirken.

Konsular-Beziehungen zwischen dem Irak und der Sowjetzone.

Bagdad, 25. Mai. Die Sowjetzone und der Irak haben gestern die Aufnahme konsularischer Beziehungen beschlossen. Ein in Bagdad veröffentlichtes gemeinsames Kommuniqué besagt, die Zone werde ein Generalkonsulat in Bagdad und der Irak ein Generalkonsulat in Ostberlin errichten. Dieser Beschluß basiere auf den „zunehmenden gegenseitigen und freundschaftlichen Beziehungen zwischen beiden Staaten“.

Attentat auf Peron geplant.

Madrid, 25. Mai. (dpa) Die spanische Polizei hat ihre Sicherheitsvorkehrungen zum Schutz des ehemaligen argentinischen Staatspräsidenten Juan Peron gestern verstärkt, nachdem sie Kenntnis von einem Plan zur Ermordung Perons erhalten hatte. Die Leibwache Perons wurde von drei auf zwölf Polizisten verstärkt. Außerdem wird Peron, wenn er im Auto unterwegs ist, jetzt ständig von einem Patrouillenwagen der Polizei begleitet. Die Polizei soll mehrere argentinische Staatsbürger festgenommen haben.



Das völlig überraschend milde Urteil des hohen französischen Militärtribunals im Salan-Prozess führte unter den Anhängern der OAS zu Freuden. Die freudetrunkenen Verteidiger mit Jean Louis Tixier-Vignancour an der Spitze (links) und Kollegen Pierre Menuet stellten sich in den Wandelgängen und im Hof des Justizpalastes in allen gewünschten Umarmungsszenen den Pressefotografen (unser dpa-Bild).

Englands Schulkinder träumen von „Dunera“

Klassenzimmer auf schwankenden Schiffsplanken. — Kreuzfahrten zu niedrigen Preisen.

Von MARGRET UHLE.

Hamburg. (NP) Reisen ist lernen, sagte ein weiser Mann des Altertums. Unter diesem Leitsatz stehen die Kreuzfahrten des schneeweißen britischen 12 000-Tonnern „Dunera“, an denen bis jetzt 10 000 englische Schulkinder aus 350 verschiedenen Schulen von den Shetlandinseln bis Southampton teilnahmen. Der ehemalige Truppentransporter hat sich in ein komfortables „Kinderschiff“ verwandelt.

Eine Reise auf der „Dunera“ ist heute der Wunschtraum jedes englischen Schulkindes. In den Häfen erhalten die jungen Passagiere lebendigen Nachhilfeunterricht über Sprache, Geographie und Geschichte anderer Länder und Völker. Wieviel leichter lassen sich Lateinvokabeln büffeln und Zahlenrätsel lösen, wenn eine frische Seebrise den Kopf klar macht und das Klassenzimmer zur Abwechslung einmal auf schwankenden Schiffsplanken zu finden ist.

In Hamburg kletterte ich an Bord der „Dunera“. Hier hat das Schiff nach der Kreuzfahrt in skandinavischen Gewässern Anker geworfen, bevor es wieder Kurs auf die Heiminsel nimmt. Als ich die Nase an Deck steckte, saust mir ein steinharter Kricketball gegen das Schienbein. Mein Schmerzensschrei geht im Siegesgebrüll zahlreicher kleiner,

der Brücke herab und kontrolliert, ob auch überall „Klar Schiff“ gemacht wurde. Natürlich will jede Gruppe am Ende der Reise den von ihm ausgesetzten Preis für Ordnung und Sauberkeit zurück in die Schule bringen.

Neben dem erzieherischen hat diese Einrichtung auch einen praktischen Nutzen. Die dadurch eingesparten Stewards vermindern die Reisekosten, die überhaupt erstaunlich niedrig sind. Barry verdiente sich die etwa 360 Mark für eine vierzehntägige Kreuzfahrt durch die Fjorde von Bergen, Oslo, nach Kopenhagen, zum Hamburger Michel und zurück nach England durch Babysitting und Nachhilfestunden. Die ausgezeichnete Verpflegung ist schuld daran, daß die meisten Kinder mit den Souvenirs auch einige zusätzliche Pfunde Körpergewicht mit nach Hause bringen.

„Ist es nicht oft sehr geräuschvoll auf einem solchen Kinderschiff?“ frage ich eine freundliche Miß mit weißen Löckchen beim gemeinsamen Tee (mit Milch) im Salon. Sie gehört zu den 180 Erster-Klasse-Passagieren an Bord und hat ein Anrecht auf eine geruhige Reise. Doch die Lady beteuert, daß sie sich noch nirgendwo so gut unterhalten hat wie auf der „Dunera“. Langeweile ist an Bord ein unbekanntes Wort. Wenn man nicht herrliche Ausflüge in den Häfen macht, schwimmt man im geheizten „Swimmingpool“, spielt Hockey, Kricket, Ping-Pong, Tennis. Amateurfotografen finden eine eigene Dunkelkammer, Leseratten eine wohlgefüllte Bibliothek vor. Abends gibt es im Bordkino für die 600 Schulkinder spannende Filme. Dazu kommt, daß die Lehrer sechsmal täglich eine Dreiviertelstunde dafür sorgen, daß die Schulleisheit ihrer Schützlinge nicht eintrübt.

Nach den Erfolgen in England wird sich die Mutter der „Dunera“, die British India Steam Navigation Company, auch um deutsche Schulklassen bemühen. Welche Möglichkeiten ergeben sich für die sprachliche Weiterbildung und die internationale Verständigung, wenn deutsche und britische Jugendliche für einige Wochen eine einzige große Schiffsgemeinschaft bilden! Ich erzähle Barry, der mir in seiner Kabine gerade die Mitbringsel für die Familie in Schottland zeigt, von diesem Projekt. „I would like it“, meint er. „Bin nur neugierig, wer denn den Kapitänspreis fürs Bettenbauen gewinnt.“

Adenauer am 17. Juni nach Berlin.

Bonn, 25. Mai. Bundeskanzler Adenauer wird den diesjährigen „Tag der deutschen Einheit“ in Berlin verbringen. Der Kanzler nimmt an diesem Tage an den Veranstaltungen des Berliner Senats teil.



Jungen in dunkelblauen Jacken unter, die ein gesticktes Schwabwappen auf der Brusttasche tragen. Sie führen einen Indianertanz auf einen uniformierten Seebären auf. Das ist der wachhabende Sportoffizier, den die Reeder der „Dunera“ anheuerte, um mit den jungen Landratten Sportübungen und Deckspiele zu veranstalten.

Kurz hinter Blankenese bitte ich einen Jungen, der eifrig in sein Tagebuch kritzelt, mir das „schwimmende Klassenzimmer“ zu zeigen. Barry, sommersprossig, 13 Jahre alt, kommt aus Dundee, „Bitte, nicht England, sondern Schottland“, sagt er bestimmt. Durch gemütliche Aufenthaltsräume, ein Lesezimmer, in dem ein Landsmann von Barry versunken auf dem Dudelsack übt, vorbei an Klassenzimmern, aus denen das Summen lernender Kinder klingt, poltern wir durch das labyrinthische Innere der „Dunera“. Eine offenstehende Tür führt zum Krankenrevier. Nurses mit Flügelhäubchen betreuen an einem Bett ein spitzes Gesicht, das sich mit seiner grünlichen Färbung scharf von dem weißen Kissen abhebt. Ein Opfer der Seekrankheit! Glücklicherweise gibt es auf dem Schiff nicht viele solcher Fälle. Kinder sind gegen dieses Uebel weniger anfällig als Erwachsene.

In den Kabinen der Kinder sieht es ordentlich aus wie bei „Preußens“. Jung-England muß die Räume selbst in Ordnung halten. Jeden Morgen steigt Käpt'n Rogers von

Jacqueline erobert PARIS

ROMAN VON HERTA CARLSEN

Presserecht: Laumann-Verlag, Rheine i. W.

9 (Nachdruck verboten.) „Brrr“, machte Michael, „und so etwas will ich mir zur Assistentin nehmen. Ich glaube, das muß ich mir noch überlegen.“

„Dazu riet ich Ihnen auch. Entsinnen Sie sich noch?“ Plötzlich sah sie auf die Straße. „Das zweite Haus, bitte, halten Sie. Ich möchte nicht gern zu Fuß zurücklaufen.“

„Ach.“ Nun wurde auch Troyer aufmerksam. „Sehen wir uns wieder, Jakobe?“ fragte er und hielt ihre Hand fest.

„Sie haben wenig Zeit“, wehrte Jakobe ab. „Und Sie?“

„Ich — ich arbeite auch viel.“ „Dann werden wir eben beide die Arbeit einmal schwänzen. Was meinen Sie zu einem Ausflug ins Grüne?“

„Ins Grüne? Bei dem Wetter?“

„Das lassen Sie nur meine Sorge sein. An windgeschützten Stellen ist der Schnee fort. Wir finden ganz sicher Frühlingsknotenblumen oder Schneeglöckchen. Huftlatisch verspreche ich Ihnen auf jeden Fall.“

Jakobe schloß die Augen. Ganz sehnsüchtig wurde ihr zumute. „Schön müßte das sein.“

„Na also. Morgen habe ich ein paar Vorwerkungen, aber übermorgen ginge es ganz gut. Sagen wir um — zwei Uhr?“

„Ja, und wo?“ fragte Jakobe. „Ich bin ein guter Kerl und hole Sie ab. Pünktlich sein, Jakobe. Ich warte nicht gern.“

Einen Augenblick hob sie stolz das Köpfchen. „Ich auch nicht“, sagte sie kühl.

Troyer winkte ihr lachend zu und fuhr davon. „Ich auch nicht“, wie rügend das klang, und dabei hatte er sie noch gar nicht verabschiedet. Stolz stolzte Jakobe.

Langsam stieg Jakobe Jensch die vier Treppen zu ihrem Atelier hinauf. Ueberrumpelt, dachte sie. Huftlatisch wuchs daheim auch im Wasser weiter. Huftlatisch war schön, doch mit Michael Troyer beisammensein zu können, das war — noch schöner. Man durfte es ihm nur nicht zeigen, sonst wurde man in das Heer der Anbeterinnen eingereiht, und darauf legte man keinen Wert.

Im Atelier sah es zwar sauber und ordentlich aus, aber es war kalt und ungemütlich. Jakobe beschloß, ihren warmen Trainingsanzug zu nehmen und vielleicht — nur vielleicht — ein wenig einzuheizen.

Kaum hatte sie sich umgekleidet, als es draußen kloppte. Ihr Herzschlag setzte aus. Michael Troyer? Sollte er ihr etwas zu sagen vergessen haben? Kam er etwa wieder?

Sie schluckte ein paar mal heftig und ging dann ruhig mit gleichmütigem Gesicht öffnen.

„Ja — meine Güte — du“, sagte sie fast verstört. „Ulrich!“ Dann streckte sie dem jungen Mann beide Hände entgegen. „Ulrich!“ Plötzlich schluckte sie auf.

„Kleines!“ rief der Besucher erschrocken und zog Jakobe an sich. „Jakobe, was ist denn? Was hast du denn?“



Jeder Amsterdamer soll vor der eigenen Tür kehren.

Amsterdam. Vor einer sehr schweren Krise steht die Amsterdamer Straßenreinigung. Die größte Stadt Hollands — mit Vororten zählt sie rd. eine Million Einwohner — war seit jeher stolz auf ihre Sauberkeit. Heute fehlt es an Männern, um diesen Ruf aufrechtzuerhalten. Vor dem Kriege gab es in Amsterdam über 300 Straßenfeger, die mit ihren Geräten für Sauberkeit sorgten. Doch die meisten sind zur Industrie abgewandert. Rechnet man die Müllabfuhr nicht mit, sind nur noch 120 Kehrkräfte übriggeblieben, während sich die Straßenfläche seit der Vorkriegszeit etwa verdoppelt hat. Um den ärgsten Schmutz beseitigen zu lassen, ließ sich der Magistrat bei der Niederländischen Heidekulturgesellschaft 60 Fachkräfte. Jede von ihnen bekommt wöchentlich 300 Gulden (330 Mark). Das sind die teuersten Straßenfeger, die im Dienst der Stadtverwaltung gestanden haben. Vermutlich würde man für 300 Gulden auch in Amsterdam selbst Hilfskräfte finden, doch kann wegen der Tarifverträge für solche Arbeiten nur die Hälfte der Summe gezahlt werden. Selbst mit dieser merkwürdigen Nothilfe läßt sich die Lage nicht meistern. Man braucht mindestens 360 Straßenfeger! Der Bürgermeister ist deshalb der Ansicht, die Amsterdamer sollten sich selber helfen. Alle Bewohner sollen nur vor der eigenen Tür kehren. Auch Hundehalter und die Jugend wurden zur Sauberhaltung der Stadt ermahnt. Sollte alles nichts nützen, droht der Chef der Stadtreinigung mit einem Hilfsdienst nach Art der Luftschutzverpflichtung. Man hofft, daß es nicht zu diesem äußersten Mittel kommen braucht.

Diogenes-Nachfolger.

Heidelberg. In einem Faß hausten zwei Heidelberger Studenten, die sich von Kommilitonen durch die verträumten Gassen der Stadt ziehen ließen. Mit dem Schild zogen sie sich heraus, daß der Vorfall die Auswirkung eines gegen die Zimmernot.

Eigenartige Selbsthilfe

Hof. Empört sind die 1400 Einwohner der Gemeinde Unterrodach im oberfränkischen Landkreis Kronach. Die Bewohner des Ortsteils Vogtsmühle müssen jetzt durch die Rodach waten, wenn sie ans andere Ufer und damit in den Kern des Dorfes wollen. Die alte Brücke, die beide Ortsteile miteinander verband, ist von ihrem Besitzer nachts heimlich entfernt worden. Schon lange hatte es ihm nicht gepaßt, daß der Weg zu dieser Brücke über sein Grundstück führte. Im Gemeinderat beantragte er den Bau einer neuen Brücke, doch das Dorf hat hierfür kein Geld. Darauf schritt der Grundbesitzer zur Selbsthilfe. Er bestellte zwei Geländeeräumer und ließ die umstrittene Brücke kurzerhand einreißen. Nun müssen die Dorfbewohner entweder zu dem einen Kilometer entfernten sehr schmalen Wehr gehen, das nicht einmal für einen Handwagen Platz bietet, oder durch den Fluß waten, wenn sie hinüber gelangen wollen. Selbst die Aerzte müssen Schuhe und Strümpfe ausziehen, um ihre Patienten erreichen zu können. Der Bürgermeister des Ortes hat sofort den vorgesetzten Behörden über den Vorfall berichtet. Nach seiner Meinung werden aber Wochen vergehen, ehe etwas geschieht. Inzwischen hat der rücksichtslose Brückeneindringling alle Wege, die über seinen Boden führen, auch noch durch Stacheldraht gesperrt. „Anscheinend hält er uns für Bürger zweiter Klasse“, sagen die verärgerten Dorfbewohner über den Mann, dessen Schildebürgerstreich vermutlich noch unerwünschte Folgen für ihn haben wird.

Eitel.

New York. Besonders hübsch machen sich viele New Yorker Frauen, bevor sie zum Einkaufen in ein bestimmtes Warenhaus gehen. Sie wissen: Jeder Kunde, der mit einem Scheck bezahlt, wird dort an der Kasse fotografiert.

Leicht behämmert.

Eckernförde. Aufsehen erregte es in Eckernförde, daß vor einer Verkehrssampel der Fahrer eines Lastwagens sein Fahrzeug verließ und die Tür eines Taxis aufriß. Dann versetzte er dem Fahrgast einen Hammerschlag auf den Kopf. Der Droschkenchauffeur wollte den Lastwagen am Weiterfahren hindern, doch dieser brauste über den Bürgersteig davon. Vor Gericht stellte sich heraus, daß der Vorfall die Auswirkung eines Familienstreits war — der

Fahrgast ist der Schwager des Hammerschwingers. Da er zugab, in jenem Augenblick selber „leicht behämmert“ gewesen zu sein, kam er mit 200 Mark Strafe plus 50 Mark für Befahren des Bürgersteigs billig davon.

Noch gut gegangen.

Gävle (Nordschweden). Unvorstellbares Glück hatte der Chauffeur eines Tankzuges in Bollnäs. Er lag unter seinem Wagen, als seine Kleidung in eine sich drehende Welle geriet. Mit den Beinen stemmte er sich gegen das Fahrgestell, bis ihm der letzte Stoffrest vom Körper gerissen war. Nur mit Schuhen und Strümpfen bekleidet kletterte er hervor.

Schlechtes Gedächtnis.

Schleswig. Traurig meldete ein Bauer aus Friedrichsfeld der Schleswiger Polizei, ihm sei sein Wagen gestohlen worden. Man machte sich auf die Suche. Schließlich fand man das Auto unversehrt vor. Der Bauer hatte nur den Parkplatz verwechselt.

Schreck in der Morgenstunde.

Barcelona. Entsetzt wichen die Bewohner einiger Häuser in Barcelona und anderen Städten zurück, als sie morgens fortgehen wollten: In der Toreinfahrt entdeckten sie riesige Blutlachen. Auch die Wände waren blutbespritzt. Die Polizei stellte rasch fest, daß vermutlich Halbstarke sich einen geschmacklosen Scherz mit Tierblut geleistet hatten.

Das ging ihm zu weit.

Elmhorn. Sachverständig wählte eine elegant gekleidete Dame in einem Elmhorn Metzgerladen ein zartes Stück Filet. „Es wird Ihnen prächtig schmecken“, sagte der Metzger. „Wieso mir? Es ist für meinen Pudel, der hat Geburtstag.“ Dem Metzger, der das Fleisch einpacken wollte, stockten die Hände. „Das tut mir leid“, sagte er. „Für Hunde haben wir genug Abfallfleisch.“ Sprach's und legte das Fleisch in den Kühlschrank.

Wunderzahl.

New York. Magische Gewalt übt die Zahl 9 auf die meisten Amerikaner aus. Das haben Motivforscher festgestellt. In einem Warenhaus zeigte es sich, daß ein Artikel, dessen Preis eine 9 enthielt, besser verkauft wurde als derselbe Artikel zu einem niedrigeren Preis — aber ohne 9. Ein Kinderbuchverlag erhöhte den Preis seiner Bücher von 25 auf 29 Cent. Prompt kletterte der Umsatz um 20 Prozent.

Sie lachte schon wieder unter Tränen. „Ich glaube, ich habe mich überfreut. So etwas gibt es. In letzter Zeit war so wenig Grund zur Freude. Vieles ging schief, und dazu war ich dauernd allein. Ich muß alles mit mir abmachen. Das Gute und das Böse.“

Ulrich Heger, ein weitsichtiger Vetter von Jakobe, legte den Arm um sie und trat in den Vorraum.

„Ulrich, du bleibst doch?“

„Ich gehe nur noch einen Sprung fort und suche mir ein Hotelzimmer. Gibt es hier in der Nähe etwas?“

„Ja, Uli, bei mir selbstverständlich. Du hast es auch nicht so dick. Spare lieber dein

— Anzeige —



Geld. Ich weiß doch, wie das ist, weil ich es seit Jahren mitmache.“

Sie ging ihm voraus ins Atelier. Er hing seinen Mantel im Vorzimmer auf und folgte ihr dann. Jakobe kniete schon vor dem kleinen Ofen und heizte ein.

„Ich kam eben erst heim“, plauderte sie leicht über die Kälte hinweg, „sonst wäre es hier schon mollig warm. Nun mußt du ein wenig warten, Uli. Setz dich nur recht nahe an den Ofen.“

Bald brannte das Feuer, und Ulrich hielt seine schmalen, kräftigen Hände nahe an den Ofen und rieb sie, bis sie sich warm anfühlten.

„Kannst du dich noch erinnern, wie man dich deiner Hände wegen immer für einen Pianisten oder Geiger hielt?“ Sie schloß die Finger um die seinen. „Dabei sind es doch die richtigen Chirurgenhände. Was verstehen denn die Leute schon davon? Wie geht es dir, Uli, erzähle.“

Während Ulrich auf dem Sessel saß, hockte sich Jakobe im Türkensitz vor dem Ofen auf ein Kissen.

„Jakobe, ich müßte mir doch ein Zimmer besorgen“, fand der junge Arzt plötzlich.

Sie sah ihn verwundert an. „Bist du auf einmal zu verwöhnt, um auf Matratzen zu schlafen, die auf dem bloßen Fußboden liegen? Bitte, du kannst auch mein Bett haben. Mir ist es gleich, wo ich schlafe.“

Ulrich sah auf das schlicht gekämmte blonde Haar Jakobes nieder. „Sieh einmal, Jakobe, du bist heute kein Kind mehr.“

„Natürlich nicht, deshalb schlafe ich immer noch wie ein Marmeladentier überall, wo man mich hinlegt. Ich brauche noch kein Schlafmittel. Sorge dich nicht, Uli. Du warst immer Gast meiner Eltern, als sie noch lebten und es uns gut ging. Nun habe ich die Eltern verloren und alles andere auch, aber ich lebe, und Gastfreundschaft ist nicht von Geld und Besitz abhängig. Es sei denn, du hättest dich in den Jahren, da ich dich nicht sah, geändert.“

Ulrich schüttelte den Kopf. „Ich nicht, Jakobe. Nur du bist inzwischen erwachsen geworden.“ Und hübsch, dachte er, sehr hübsch und so harmlos, daß Mut dazu gehört, ihr die Unbefangenheit zu nehmen.

(Fortsetzung folgt)

Stadtoberhaupt kredenzte Willkommenstrunk

Die „Deutschland“ brachte gestern 1000 Gäste. — Platzkonzert in den Anlagen.

Bad Honnef, den 25. Mai.

Eine tausendköpfige Gästeschar bestimmte gestern nachmittag das Straßenbild unserer Stadt. Mit der schneeweißen „Deutschland“, dem Paradeschiff der Köln-Düsseldorfer, hatten die Delegierten des 55. Edeka-Verbandstages, der zur Zeit in Köln stattfindet, einen Ausflug in das „Deutsche Nizza“ unternommen.

Die Insel Grafenwerth stand in festlichem Flaggenschmuck, als die „Deutschland“ an der Anlegebrücke festmachte. Ein Blasorchester (die Ahrweiler Stadtkapelle) empfing die aus der ganzen Bundesrepublik und Westberlin kommenden Gäste mit flotter Marchmusik. Auf der Terrasse des Rheincafés hieß Bürgermeister Weidenbach die Delegierten im Namen der Stadt herzlich willkommen.

Im Silberpokal kredenzte das Stadtoberhaupt dem Verbandspräsidenten Heinz Saß und dem ersten Verbandsdirektor, Dr. König, einen guten heimischen Tropfen. Jeder,

Die Schönheit der Siebengebirgslandschaft beeindruckte die Edeka-Kaufleute sehr. Dem Bürgermeister übergab er einen schönen, handgeschnitzten Ehrenteller.

Während die Blaskapelle in den Anlagen an der Hauptstraße ein Platzkonzert gab, machten die tausend Gäste einen Stadtbummel. Dabei herrschte auf der Hauptstraße mitunter ein geradezu großstädtischer Betrieb. Eine besondere „Attraktion“ war für die Edeka-Kaufleute das Geschäft ihres Präsidenten, in dem zeitweise ein beängstigendes Gedränge herrschte. Von der großen Gästeschar profitierten auch die Gastronomen im Stadtzentrum, die während des Besuchs alle Hände voll zu tun hatten. Präsident Saß unternahm mit den leitenden Herren seines Verbandes einen Stadtrundgang, bei dem Bürgermeister Weidenbach ein sachkundiger Führer war. Gegen 20 Uhr legte die „Deutschland“ wieder von Grafenwerth ab, um die tausend Gäste nach Köln zurückzubringen.



Unter dem Beifall der über 1000 Kaufleute kredenzte Bürgermeister Weidenbach (Mitte) Edeka-Präsident Heinz Saß (rechts) einen Willkommenstrunk. Links im Bild Verbandsdirektor Dr. König. Foto: HVZ

— Anzeige —



Zahlungen
in jeder Form

an jeden-
von jedem über das

SPAR KASSEN
GIRO KONTA

der mit dem Schiff oder der Bahn nach Bad Honnef komme, betonte der Bürgermeister, sei von der Schönheit der Landschaft überwältigt. In den nächsten Jahren werde die Insel Grafenwerth zu einem Erholungsparadies umgestaltet. Besonders stolz sei die Stadt nicht nur auf ihren in Rhöndorf wohnenden Ehrenbürger Bundeskanzler Dr. Konrad Adenauer, sondern auch auf den Edeka-Präsidenten Heinz Saß, der einer der angesehensten Bürger der Stadt sei. „Wir wissen alle, daß er der Vater dieses mehr als 40 000 Einzelhändler vertretenden Verbandes ist. Seine Arbeit für die Edeka hat ihn jugendfrisch und vital erhalten.“

Als Andenken an Bad Honnef überreichte der Bürgermeister Dr. König und Präsident Heinz Saß handkolorierte alte Stiche von Honnef. Dr. König dankte für diese Ehrung.

Kolpingsfußballer unterwegs.

Die Fußballmannschaft der Kolpingsfamilie folgt am Samstag einer Einladung der Kolpingsfamilie Düsseldorf-Zentral. Die Gastgeber spielen seit Jahren eine führende Rolle im Düsseldorfer Bezirk und sind dreimaliger Pokalsieger. Die Honnefer können nach langer Zeit wieder auf das stärkste Aufgebot zurückgreifen, so daß die Mannschaft gegenüber den anderen Spielen ein völlig anderes Gesicht erhält. Eine Voraussage über den Ausgang dieser freundschaftlichen Begegnung ist wahrlich schwer. Ein gutes Abschneiden der Honnefer Mannschaft dürfte jedoch zu erwarten sein. Die schwarz-weißen Farben vertreten: Budde; Wolscht H., Schluch; Wolscht R., Müller, Faßbender; Bühne W., Peters, Bühne P., Ellberg und Loew.

FILM

Der Farbfilm „Frühstück bei Tiffany“ präsentiert eine neue Hepburn: die komödiantisch-explosive Geschichte einer hinreißenden Evas-tochter made in USA, für die sich jeder noch so vernünftige Mann ruinieren würde und deren Wunschtraum es ist, einmal in ihrem Leben bei Tiffany, dem teuersten und vornehmsten Juwelieregeschäft von New York, einkaufen zu können. Den Weg der jungen Dame Holly kreuzt der ebenso charmante wie mittellose Schriftsteller Paul (George Peppard), der das reizende Biest über die Feuerleiter anschwärmt. Ein seltsamer Wochenscheck über 100 Dollar für Holly, noch seltsamere „Wetterberichte“, ein Gangster aus Sing-Sing, ein vergessener Ehemann, Rauschgiftschmuggel und ein Flugticket nach Brasilien sind weitere Zutaten im Leben des ehrgeizigen Playgirls, das sich dann zu guter Letzt doch entschließt, in New York zu bleiben. Der Film ist ab heute im Atrium-Theater zu sehen.

„Zwei unter Millionen“, ein Film über Schicksale im zweigeteilten Berlin, der ab heute im Capitol-Theater läuft. In den Hauptrollen: Hardy Krüger, Loni von Friedl, Walter Giller.

Capitol-Spätvorstellung: „Weißer Herrscher über Tonga“.

* Aerztlicher Notfalldienst für 26./27. Mai: Dr. Caesar, Menzenberger Str. 30, Ruf 22 88. Krankenwagen: Ruf 20 32. Apothekendienst: St. Martins-Apotheke (Selhof) und Roland-Apotheke (Rhöndorf). — Nachtdienst ab Montag: Hirsch-Apotheke.

Spiegel der Heimat

Rheinbreitbach. (Satzung liegt aus.) Laut Beschluß des Gemeinderates soll für die Gemeinde Rheinbreitbach eine neue Ortsatzung über die Erhebung von Erschließungsbeiträgen erlassen werden. Der Satzungsentwurf liegt bis einschließlich

4. Juni auf dem Gemeindebüro, Hauptstraße 36, während der Dienststunden des Bürgermeisters offen.

Königswinter. (Beim Ueberholen gestreift.) Beim Ueberholen eines haltenden Linienbusses streifte ein Mopedfahrer einen in gleicher Richtung fahrenden Personenwagen. An beiden Fahrzeugen entstand leichter Sachschaden.

Schornsteinfeger hatte Glück.

Bonn. Das Glück, das die meisten Menschen von der Begegnung mit einem Schornsteinfeger erwarten, war jetzt einem Bonner Zunftgenossen hold, der bei einer ge-

— Anzeige —

... klarer Fall:
Am Sonntag als Nachspeise
einen Galetta - Krim
von DR. OETKER

wagten Kletterpartie über ein Dach mit einer Hochspannungsleitung in Berührung kam. Sie schaltete sich nach neun Sekunden automatisch aus. Das rettete ihm das Leben.

Die Fahrpreise der Bonner Bahnen.

Bonn. Gestern ist über die Einführung der neuen Tarifordnung für die öffentlichen Verkehrsmittel in Bonn und im Bonner Raum im Gebäude der Bezirksregierung in Köln verhandelt worden. Die Bonner Gesprächspartner für Regierungspräsident Grobbs waren Oberstadtdirektor Dr. Schmidt und Beigeordneter für die Verkehrsbetriebe Hüwel. Die Vertreter Bonns haben dabei unmißverständlich erklärt, daß angesichts des Millionen-Defizits in der Kasse der Verkehrsbetriebe es nicht möglich sei, von den Preiserhöhungen abzugehen. In dem Gespräch wurde von den Bonner Vertretern darauf hingewiesen, daß die Tarifneueordnung dem Beschluß des Rates der Stadt

entspricht. Der Regierungspräsident hat die Stellungnahme der Bonner Vertreter zur Kenntnis genommen und erklärt, daß er der Landesregierung in Düsseldorf berichten werde. Nunmehr ist aus der Landeshauptstadt Düsseldorf eine Weisung an den Regierungspräsidenten zu erwarten.

Hennef. (Kind riß sich los.) Schwer verletzt wurde ein zweijähriges Kind, nachdem es sich von der Hand des fünfjährigen Spielgefährten losgerissen hatte und auf die Fahrbahn der Frankfurter Straße gelaufen war. Es wurde dort von einem Lastwagen erfaßt, der gerade aus der Warthstraße einbog. Die beiden Kinder hatten am Rande der Fahrbahn gestanden, als der Fahrer des Lastwagens vor dem Einbiegen angehalten und dann erst weitergefahren war.

Der Kronzeuge muß „brummen“.

Weilheim, 25. Mai. (dpa) Der 36jährige Siegfried Schramm, einer der Hauptzeugen der Anklage im Doppelmord-Prozess gegen Vera Brühne und Johann Ferbach, muß schon wieder „sitzen“. Das Schöffengericht Weilheim (Oberbayern) verurteilte den einschlägig Vorbestraften wegen vierfachen Betruges und Urkundenfälschung zu einem Jahr und sechs Monaten Gefängnis.

Schramm hatte nach einer Gefängnisstrafe mit Darlehen manipuliert und eine Unterschrift gefälscht. Außerdem hatte er seiner späteren Frau vor der Eheschließung gesagt, er sei leitender Redakteur einer großen deutschen Nachrichtenagentur. Durch diese Angaben habe er die Frau zur Eheschließung überredet.

FERNSEHEN HEUTE:

17.00 Das Lied der Steinbrecher (Spielfilm).
18.40 Hier und Heute.
20.00 Tagesschau. Das Wetter morgen.
20.30 Algerien — Zwischenbilanz des Friedens.
21.10 Gloria Davy, Porträt einer Sängerin.
21.50 Mitteldeutsches Tagebuch.
22.20 Tagesschau.
2. Programm:
19.30 Prisma des Westens.
20.00 Tagesschau. Das Wetter morgen.
20.30 Peter von Zahn: Musik der Neuen Welt.
21.00 Da lacht Roland.
22.05 Schatten der Vergangenheit.

Herz Kreis- lauf

Die ersten Anzeichen nervöser Herz- u. Kreislaufbeschwerden sind häufig Schwindelgefühl, Ohrensausen, Herzklopfen, Schlafstörungen und Leistungsrückgang; besonders auch in den kritischen Jahren von Mann und Frau. Die Wissenschaft empfiehlt hier eine frühzeitige und wirksame Behandlung. Zu diesem Zweck wurde Regipan geschaffen. Die Wirkstoffe wertvoller Heilpflanzen (Passionsblume, Weißdorn, Hopfen, Baldrian, Melisse) kommen in Regipan zu optimaler Wirkung. Regipan erweitert die Blutgefäße u. reguliert den Blutdruck. Regipan verbessert die Nährstoffversorgung d. Herzens, es steigert die Herzkraft u. beruhigt die Nerven. In jed. Apoth. DM 4.- Kur-P. DM 20.-

Regipan

Möbl. Zimmer

mit fl. Wasser und Heizung zum 1.6. zu vermieten. Zu erfragen in der Geschäftsstelle.

Zu Kellereipreisen

Verkaufsstelle:
Broel's Weingut Domley
Rhöndorfer Straße 33
Altes Winzerhaus

Wir suchen laufend
weibliche Arbeitskräfte.

Guter Lohn bei leichter Arbeit.
Fünf-Tage-Woche und volle Fahrgeld-
rückerstattung.

Gebrüder Duwe

Papiersackfabrik
Oberkassel/Siegburg

Schlechte Verdauung

Dann ist es höchste Zeit, DRIX-Dragees zu nehmen, denn Darmträgheit kann zu ersten Erkrankungen führen. DRIX-Dragees, das begehrte Mittel zur Verdauung erhält Sie jung, schlank und elastisch. Erhältlich in Apotheken und Drogerien

DRIX
mit dem Extrakt aus
Dr. E. Richters Früchtchen-Kräutertee



Reisebüro
Siebengebirge

Verkaufsagentur Deutsche Bundesbahn bittet um Ihre Vormerkung für Ihre Ferienreisen während der großen Ferien. Wir buchen für Sie: Platz-, Liege- und Schlafwagenkarten, Fahrkarten für das In- und Ausland, Auto im Reisezug, Pauschalurlaub und Hotelgutscheine, Flugscheine und für den PKW-Fahrer Benzingutscheine und Fahren in der Nord- und Ostsee und im Mittelmeer. Reisebüro Siebengebirge Bahnhofstr. 4a, Tel. 2068

Blumen zu jeder Gelegenheit
BLUMEN - WOLF Tel. 2323
Hauptstraße 36 - Fleurop-Dienst

DLRG

Alle Mitglieder, Freunde und Gönner unserer Vereinigung laden wir recht herzlich zu unserer diesjährigen

Jahreshauptversammlung
am morgigen Samstag, dem 26. Mai, 20 Uhr, im Hotel Dell ein.

Der Vorstand

Autoverleih

an Selbstfahrer!

Opel - VW

nur neueste Modelle

Auto Hermes

Linzer Str 38 · Tel. 3383

Der Groß-Cirkus Carl Althoff

kommt nach dem Gastspiel B O N N in Kürze nach **Bad Honnef**

auf dem Sportplatz Asbacher Straße

Er bringt die größte Polarschau, dann 12 Elefanten, 70 herrliche Pferde sowie 4 große Raubtiernummern laufen in einem Programm, Artisten von Weltruf füllen das dreistündige Programm.

Ihre Vermählung geben bekannt

Alexander Felger · Waltraut Evelyn Felger
geb. Frank

Bad Honnef, 26. Mai 1962
Mülheimer Straße 2-8

Unser Tip!

Warum denn in die Ferne schweifen...

Den guten Tip, den wir Ihnen geben:

**Nutzen Sie stets die Einkaufsvorteile
die wir Ihnen bieten!**

Große Auswahl, Qualität, niedrige Preise

Besuchen Sie unsere Imbissecke



Montag bis Freitag durchgehend von 8.30 - 18.30 Uhr geöffnet
Samstags von 8.00 - 14.00



Sonnenbrillen für Kinder -.40
Sandspielgarnit. 4teilig -.40
Spielliere aufblasbar -.70
Springseile Plastikschnur -.70
Fußbälle Plastik -.85
Sonnenbrillen randlos -.95
Sonnenbrillen schmale Form 1.95
K.-Schubkarren Plastik 3.85
Federballspiele 2 Schläger, 2 Bälle 4.80
Sonnenbrillen optische Gläser 6.15

der seifen-platz

3% Rabatt



4 TÜRME

25. 5. 62

Frischer franz. Spargel 1,95
weiß 500 g

mit westfälischem
Delik.-Hinterschinken 1,20
„Das Beste vom Bestem“ 100 g

Neue ital. Kartoffeln -.75
. 1000 g

Weißer Bohnen 1,55
mit Schweinefleisch 1/1 Ds.

Schweinskopf in Gelee 2,08
. 500-g-Ds.

Gewürz-Gurken 1,88
. 1/1 Gl.

Tafelöl 1,68
. 1-Ltr.-Ds.

Auf jeden Groschen eine Rabattmarke

Inserieren Sie in der HONNEFER VOLKSZEITUNG!

Wichtig ist

wo Sie kaufen



Sie können Gebrauchtwagen hier, da und dort kaufen. Doch niemals sollten Sie den Zufall entscheiden lassen. Am besten ist es, wenn Sie gleich zum Fachmann gehen, zum OPEL-Händler. Er läßt sich nicht durch das gute Aussehen eines Wagens täuschen. Er prüft mit Sachkenntnis und nichts entgeht ihm. Beim OPEL-Händler „ver-kaufen“ Sie sich nicht.

Der OPEL Händler, Ihr Sachverständiger für Gebrauchtwagen

Ständig Angebote preiswerter Gebrauchtwagen.
Günstige, individuelle Finanzierungsmöglichkeiten.

AUTO-HERMES

Linzer Straße 38, Tel. 33-3



Edeka bietet:

Aus täglich ankommenden
Importen stets frische Ware aus
den besten Anbaugebieten

Holländische
Salatgurken

Spitzenqualität -
garantiert bitterfrei

2 Stück

-,98

Italienische
Frühkartoffeln

feine Qualität

1000 g

-,78

... und noch 3% Rabatt!

... aber nur bei Ihrem
EDEKA KAUFMANN

Statt Karten

Ihre Vermählung geben bekannt

Norbert Brehl
Wilma Brehl
geb. Frohne

Bad Honnef
Rommersdorfer Str. 12

Sutrop/Sauerland
Dorfstr. 4

26. Mai 1962

ATRIUM-THEATER / Tel. 30 78 ab 19 Uhr
Fr. 20.00, Sa. 17.10, 20.00, So. 14.45, 17.10, 20.00, Mo. 20.00 Uhr
„Frühstück bei Tiffany“ ab 16 Jahre

CAPITOL-THEATER / Tel. 27 78
Fr. 19.50, Sa. 17.10 u. 19.50, So. 14.45, 17.10 u. 19.50, Mo. 19.50
„Zwei unter Millionen“ ab 6 Jahre
Fr. und Sa. 22.00 Uhr
„Weißer Herrscher über Tonga“ ab 18 Jahre

Elektro-Verkäuferin,

evtl. auch branchenfremd, per sofort nach
Bonn gesucht.
Gehalt nach Vereinbarung.

Bielinsky BONN
Acherstraße 20-24

ELEKTRO - RADIO - FERNSEHEN

Jg. Frau oder Mädchen

in gepflegten Haushalt, auch für
halbe Tage, bei gutem Lohn ge-
sucht.

Frau Bielinsky, Bad Honnef
Asbacher Straße 42 (Schmelztal)
Telefon 2439



Edeka
wirbt durch Leistung

„Fischfein“ Heringsfilets -.85
in pikanten Tunken Dose 200 g

Edeka-Bodkwurst 1,95
knackig, ausgezeichnete Qualität
Dose 4 Stück à 55 g

Rindfleisch 1,28
im eigenen Saft Dose 300 g

Original
Holland-Gouda -.72
vollfett 200 g

Eier-Sandtorte 1,35
besonders fein und locker Stück

Edeka-Apfelsaft -.75
eine köstliche Erfrischung von
erstklassiger Qualität
1/1 Keulenflasche o. Gl.

... und noch 3% Rabatt!

... aber nur bei Ihrem
EDEKA KAUFMANN